

**Der für die Sünde der Welt Gemarterte und Sterbende Jesus : Aus den Vier Evangelisten In Gebundener Rede vorgestellt, und In der Stillen Woche Musicalisch auffgeführt. Anno 1745.**

Rostock: Gedruckt bey Martin Warningck, 1745

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1676507175>

Druck Freier  Zugang





Universitäts  
Bibliothek  
Rostock

[http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1676507175/phys\\_0001](http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1676507175/phys_0001)

DFG



~~M. - 3111.~~

S. 299.<sup>11</sup>

Der für die Sünde  
der Welt

Bemarterte und  
Sterbende

Jesus,

Aus den  
Vier Evangelisten

In  
Gebundener Rede

vorgestellt,  
und

In der Stillen Woche  
Musicalisch aufgeführt.

Anno 1745.



3111

ROSEDE,  
Gedruckt bey Martin Warningsch, C. E. und  
Hochw. Rahis Buchdrucker.



Lamento Tutti gl'istromenti.

Chor. gläubiger Seelen, con tutti gl'istromenti. ARIA. 1.

**S** Ich vom Stricke meiner Sünden  
 Zu entbinden  
**S** Wird mein GOTT gebunden;  
 Von der Laster Eiter-Beulen  
 Mich zu heilen,  
 Läßt er sich verwunden.

2.

Es muß/ meiner Sünden Flecken  
 Zu bedecken,  
 Eignes Blut Ihn färben;  
 Ja, es wil, ein Ewiges Leben  
 Mir zu geben,  
 Selbst das Leben sterben.

Evangelist.

Auß JESUS nun zu Tische saße,  
 Und er das Oster-Lamm, das Bild von Seinen Todt,  
 Mit Seinen Jüngern aße,  
 Nahm Er das Brod,  
 Und wie Er es, den Höchsten dankend, brach;  
 Gab Er es Ihnen hin, und sprach:

Accompagnement. Viol.

Jesus.

Das ist mein Leib, kommt/ nehmet, esset/  
 Damit ihr meiner nicht vergesset.

Choral, der Christl. Kirche. Con tutti gl'istromenti

vers. 1.

Ach grosser König/ groß zu allen Zeiten,  
 Wie kan ich gnugsahm deine Lieb ausbreiten/  
 Reine



Keins Menschen Herz vermag es auszudencken,  
Was dir zu schencken.

2.

Ich kans mit meinen Sinnen nicht erreichen,  
Womit doch dein Erbarmen zu vergleichen,  
Wie kan ich dir denn deine Liebes-Thaten,  
Im Werck erstatten.

ARIA vers. 1. Canto con 2. Hautbois.

## Tochter Zion.

Der Gott, dem alle Himmels-Kreise,  
Dem aller Raum zum Raum zu klein,  
Ist hier, auff unerforschte Weise,  
In, mit, und unter Brod und Wein,  
Und wil der Sünder Seelen-Speise,  
O Lieb! O Snad! O Wunder! seyn?

## Evangelist.

Und bald hernach,  
Nahm Er den Kelch und danckte, gab Ihn Ihnen,  
Und sprach:

Accompagnement. Viol.

## Iesus.

Das ist mein Blut im Neuen Testament,  
Das ich für euch und viele wil vergessen,  
Es wird dem, der es wird genessen,  
Zu Tilgung seiner Sünde dienen.  
Damit ihr dieses oft erkennt,  
Wil ich, daß jeder sich mit diesem Bluteträncke,  
Auff daß er meiner stets gedенcke.

A?

ARIA

ARIA vers. 2. Canton con 2. Hautb.

## Tochter Zion.

Gott selbst die Brunnquell alles Guten,  
 Ein unerschöpfliches Gnaden-Meer,  
 Fängt für die Sünder an zu bluten,  
 Bis Er von allen Blute leer,

Und reicht aus diesen Gnaden-Fluthen,  
 Uns selbst Sein Blut zu trincken her.

Choral der Christl. Kirche, con tutti gl'istrumenti.

Ach wie hungert mein Gemüthe,  
 Menschen-Freund nach deiner Güte!  
 Ach! wie pfleg ich oft mit Thränen,  
 Mich nach dieser Kost zu sehnen!  
 Ach! wie pfleget mich zu dürsten,  
 Nach dem Tranck des Lebens-Fürsten!  
 Wünsche stets, daß mein Gebeine,  
 Sich durch GOTT mit GOTT vereine:

## Evangelist.

Darauff sagten sie dem höchsten Danck,  
 Und nach gesprochen Lob-Gesang,  
 Ging Iesus über Kidronß-Bach,  
 Umb nach den Oelberg hinzugehn,  
 Woselbst Er dann zu seinen Jüngern sprach:

## Iesus.

Bald werd Ich mich von Euch (wer hätte es denken  
 sollen)

Verlassen und verleugnet sehn.

## Chor der Jünger.

Wir alle wollen

Dich nie verlassen, und dich ewig lieben.

Iesus.



**Jesus.**

Es ist gewiß, denn also steht geschrieben :

Accompagnement. Viol.

Weil ich den Hirten schlagen werde,  
Zerstreuet sich die ganze Heerde.

**Petrus.**

Auffs wenigste wil ich, trotz allen Unglücks-Fällen ;  
Ja, sollte durch die Macht der Hölten,  
Die ganze Welt zu trümmern gehn,  
Dir stets zur Seiten stehn.

**Jesus.**

Dir sag ich: Ehe noch der Hahn w'rd zweymahl krähn,  
Wirstu schon drey-mahl mich verleugnet haben.

**Petrus.**

Eh soll man mich mit d'r erwürgen und begraben,  
Ja, zehnmahl wil ich eh erblassen,  
Eh ich dich wil verleugnen und verlassen.

**Jesus.**

Verziehet hier, ich wil zu meinem Vater treten ;  
Schlafft aber nicht, denn es ist Zeit zu beten.

ARIA vers. 1. con 4. Flauti.

**Jesus.**

Mein Vater ! Schau, wie Ich mich quäle !  
Erbarme dich ob meiner Noht !  
Mein Hertz bricht, und meine Seele,  
Betrübet sich bis an den Todt.

Accompagnement. Viol.

Mich drückt der Sünden Centner-Last,  
Mich ängstiget des Abgrunds-Schrecken,  
Mich wil ein schlammigter Morast,  
Der grundlos ist, bedecken,



Mir preßt der Höllen wilde Gluth,  
 Aus Wein und Adern Marck und Blut,  
 Und weil ich noch zu allen Plagen,  
 Muß deinen Grimm, O Vater, tragen,  
 Für welchem alle Marter leicht,  
 So ist kein Schmerz der meinem gleicht.

ARIA vers. 2. con 4. Flauti.

**Jesus.**

Ist möglich, daß dein Zorn sich stille,  
 So laß den Kelch für über gehn!  
 Doch müsse, Vater! nicht mein Wille,  
 Dein Wille nur allein geschehn.

A R I O S O.

**Tochter Zion.**

Sünder! schaut mit Furcht und Zagen,  
 Eurer Sünden Scheusahl an,  
 Da derselben Straff und Plagen  
 Gottes Sohn kaum tragen kan!  
 Choral der Christlichen Kirche, con tutti  
 gristromenti.

**HEHR** laß dein bitter Leyden,  
 Mich reißén für und für,  
 Mit allen Ernst zu meiden,  
 Die sündliche Begier,  
 Daß mir nie komme aus den Sinn,  
 Wie vieles dir gekostet,  
 Daß ich erlöset bin.

**Evangelist.**

D'e Pein vermehrte sich mit grausamen Erschüttern,  
 So, daß Er kaum vor Schmerzen röcheln kunt:

Man

Man sah die schwache Glieder zittern,  
 Raum athmete Sein trockner Mund,  
 Das bange Herz fing an zu klopfen,  
 Das blutger Schweiß, in ungezehlten Tropfen,  
 Aus allen Adern drang,  
 Bis Er zuletzt bis auff den Todt gequält,  
 Erstickt, zermartert und entseelt,  
 Fast mit dem Tode rang.

ARIA: Canto con Hautbois solo.

Tochter Zion.

Brich mein Herz, zerfließ in Thränen,

Jesus Leib zerfließt in Blut;

Hör Sein jämmerliches Aechzen,

Schau wie Zung und Lippen lächzen,

Hör Sein Wimmern, Seuffzen, Sehnen/

Schau wie ängstiglich Er thut.

Brich mein Herz:

Da Capo.

Evangelist.

Ein Engel aber kam von den gestirnten Bühnen,

In diesem Jammer Ihm zu dienen,

Und stärcket Ihn. Darauff ging Er, wo die Schaar,

Der müden Jünger war,

Und fand vor Traurigkeit und Kummer

Sie all in einem tieffen Schlummer,

Bersenckt und eingewiegt;

Darumb rieß Er Ihnen ängstlich zu:

Jesus.

Ist's möglich, daß ihr hier, in fauler Ruh

Und sichern Schlaf vergraben liegt,

Da Euch des Unglücks-Sturm schon um die Schei-  
 tel kracht?

Auff! auff! ermuntert euch! erwacht!



Die Noth ist euch mehr als zu nah,  
Der mich verräth, ist da.

**Evangelist.**

Und eh die Rede noch geendigt war  
Kam Judas schon hinein,  
Und mit ihm eine grosse Schaar,  
Mit Schwerdtern und mit Stangen.

**Chor.**

Greiffst zu, schlägt tödt! Doch Nein!  
Ihr müßet Ihn lebendig fangen.

**Evangelist.**

Und der Verräther hatte dieses ihnen  
Zum Zeichen lassen dienen:

**Judas.**

Daß ihr, wer Jesus sey recht möget wissen,  
Wil ich ihn küssen,  
Und dann dringt auff ihn zu mit hellen Hauffen.

**Chor der Knechte.**

Er soll uns nicht entlauffen.

**Judas.**

Nim Rabbi diesen Kuß von mir.

**Jesus.**

Mein Freund! sag, warumb kommst du hier?  
Choral der Christl. Kirche, con tutti gl'istromenti,  
Du, ach du hast ausgestanden,  
Laster=Reden, Spott und Hohn,  
Speichel, Schläge, Strick und Banden,  
Da gerechter Gottes Sohn,  
Mich Elenden zu erretten,  
Von des Teuffels Sünden=Ketten,  
Tausend-tausendmahl sey dir,  
Liebster Jesu Dank dafür.

**Aria.**



ARA : Tenor. con Violin: 1. & 2. unisoni.

**Petrus.**

Gifft und Bluht,  
Strahl und Fluht,  
Ersticke, verbrenne, zerschmettre, versencke,  
Den falschen Verrähter, die mörderische Rende.

Man fesselt Jesum jämmerlich,  
Und keine Wetter regen sich ?  
Auff dann / mein unverzagter Muht!

Bergieß das frevelhaffte Blut,  
Weils nicht thut  
Gifft und Bluht  
Strahl und Fluht.

**Evangelist.**

Darauff zog er gleich sein Schwerdt hervor,  
Und hieb das Ohr,  
Dem Knecht des Hohen-Priesters ab.

**Jesus zu Petro.**

Steck nur das Schwerd an seinen Ort,  
Wers Schwerd ergreiff, fällt selbst durchs Schwerd  
ins Grab,

Und wird durchs Schwerd verderben.  
Wie? oder gläubst du nicht, daß also fort,  
Von meinem Vater in der Höhe,  
Der Engel Hülff ich könn erwerben ?

Allein, es will die Schrift, das es also geschehe:

**Zu den Kriegs-Knechten.**

Ihr kommt mit Schwerdter und mit Stangen,  
Als einen Mörder mich zu fangen,  
Da ihr doch, wie ich euch gelehrt,  
Im Tempel täglich angehört,

A 5

Und

Und keiner hat mich anzufassen,  
 Sich je gelüsten lassen,  
 Doch ja, dis alles muß geschehn,  
 Was die Propheten längst vorher gesehn.

**Chor der Jünger.**

O weh! sie binden Ihn!

Mit Strick und Ketten!

Auff, laßt uns fliehn,

Und unser Leben retten!

SOLILOQVIUM.

**Petrus.**

Wo flieht ihr hin Verzagte? Bleibt, doch ach!

Sie sind schon fort, was fang ich an?

Folg ich den andern nach?

Weil ich allein Ihm doch nicht helfen kan;

Nein, Nein, mein Herz, Nein, Nein,

Ich lasse Jesum nicht allein,

Und solt ich auch mein Leben gleich verlihren,

Wil ich doch sehn, wohin sie Jesum führen.

ARIA: Tenor con Viol. 1. & 2. unisoni.

**Petrus.**

Nehmt mich mit, verzagte Schaaren,

Hier ist Petrus ohne Schwerdt,

Laßt, was Jesu wiederfährt,

Mir auch wiederfahren.

Nehmt mich mit:

Da Capo.

**Evangelist.**

Und Jesus ward zum Pallast Caiphas,

Woselbst der Priester Raht versammet saß,

Mehr hingerissen, als geführt;

Und Petrus, bald von Grimm und bald von Furcht  
 geführt,

Folgt



Folgt ihm von ferne nach;  
Indessen war der Naht, doch nur umsonst, gestiffen,  
Durch falsche Zeugen Ihn zu fangen,  
Derhalben Caiphas also zu JEsus sprach:

**Caiphas.**

Wir wollen hier von dem, was du begangen  
Und deiner Lehre, Nachricht wissen.

**JEsus.**

Was ich gelehrt, ist öffentlich geschehn,  
Und darff ich es ja dir nicht hier erst sagen,  
Du kanst nur die, so mich gehöret, fragen.

**Kriegs - Knecht.**

Du Keker! wilt dich unterstehn  
Zum Hohen-Priester so zu sprechen?  
Wart, dieser Schlag soll deinen Frevel rächen.

ARIA solo.

**Tochter Zion.**

Was Bähren=Lähen/ Löwen=Klauen,  
Trotz ihrer Wuth, sich nicht getrauen,  
Thustu verruchte Menschen=Hand.  
Was Wunder, daß in höchster Eile,  
Der wilden Wetter Blitz und Reile,  
Dich Teuffels Werck=Zeug nicht verbrand!

Was Bähren=Lähen: Da Capo.

Choral der Christi. Kirche, con tutti gl'istromenti.

Du hast wollen sein geschlagen,  
Zu Befreyung meiner Bein,  
Fälschlich lassend dich anklagen,  
Daß ich könnte sicher seyn,  
Daß ich möchte Trostreich prangen,  
Bistu sonder Trost gehangen,

Tausend=



Tausend-tausendmahl sey dir,  
Liebster Jesu Dancß dafür.

**Evangelist.**

Dis sahe Petrus an, der draussen bey dem Feur,  
Sich heimlich hingesezt, indem kam eine Magd,  
Die gleich, so bald sie ihn erblickte, sagt:

**Erste Magd.**

Ich schwüre hoch und theur,  
Daß dieser auch von Jesus Schaar. Petr. Wer, ich?  
Nein, warlich Nein, du irrest dich.

**Evangelist.**

Nicht lang hernach fing noch ein ander an:

**Andere Magd.**

So viel ich mich erinnern kan,  
Bistu mit dem, der hier gefangen,  
Viel umgegangen;  
Drum wund'r ich mich, daß du dich hier her wagest.

**Petrus.**

Welch toll Geschwäk, ich weiß nicht was du sagest,  
Ich kenne warlich seiner nicht.

**Evangelist.**

Gleich drauff sagt ihm ein ander ins Gesicht.

**Dritte Magd.**

Du bist fürwahr von seinen Leuten,  
Unmöglich wirst du's leugnen können,  
Im Garten warst du Ihm zur Seiten,  
Auch gibts die Sprache zu erkennen.

**ARIOSO. Petrus.**

Ich wil versacken and vergehn!

Mich stürg des Wetters Bliß und Strahl!

Wo ich auch nur ein einziß mahl,

Hier diesen Menschen sonst gesehn!

Quam

# **Evangelist.**

Darauff krähete der Hahn;  
So bald der heißre Klang,  
Durch Petrus Ohren drang,  
Zersprang sein Felsen-Herz, und lieff,  
(Wie Moses Fels dort Wasser gab)  
En Thränen-Bach die Wangen ab,  
Wobey er Trostlos rief:

## **Soliloquium. Petrus.**

Welch ungeheurer Schmerz bestürmet mein Gemüht,  
Ein kalter Schauer schreckt die Seele,  
Die wilde Gluth der dunkeln Marter-Höhle,  
Enzündet schon mein zischendes Geblüt,  
Mein Eingeweide kreischt auff glimmen Kohlen!  
Wer leschet diesen Brandt? Wo soll ich Rettung holen.

ARIA: Tenor. solo.

Heul du Schaum der Menschen-Kinder!

Winkle wilder Sünden-Knecht!

Thränen = Wasser ist zu schlecht,

Weine Blut verstockter Sünder!

Doch wie? wil ich verzweiffend untergehn?

Nein mein beklemtes Herz, mein schüchternes Gemüth,

Sol meines Jesus Wunder-Güte,

Und Gnad anflehn.

ARIA: Tenor. con 4. Flauti. Petrus.

Schau, ich fall in strenger Busse,

Sünden-Büßer, dir zu Fusse,

Laß mir deine Gnad erschetmen!

Daß der Fürst der dunklen Nacht,

Der, da ich gefehlt, gelacht;

Wdg ob meine Thränen weinen.

Choral.



Choral der Christl. Kirche, con tutti gl'istromenti,

**I**ch GOTT und HErr,  
Wie groß und schwer  
Sind mein begangne Sünden/  
Da ist niemand  
Der helfen kan,  
In dieser Welt zu finden.

2.

Zu dir flieh ich,  
Verstoß mich nicht,  
Wie ichs wol hab verdienet,  
Ach GOTT! zürn nicht,  
Seh nicht ins Gericht,  
Dein Sohn hat mich versühnet.

### **Evangelist.**

Wie Jesus nun zu allem was geschah,  
Und auff der Aussag aller falschen Zeugen,  
Nichts that als Schweigen,  
Und gar nichts sprach;  
Da fuhr ihn Caiphas mit diesen Worten an:

### **Caiphas.**

Weil man nichts aus dir bringen kan  
Und du zu dem, da diese dich verklagen,  
Gar nichts wilt sagen;  
Beschwer ich dich bey GOTT, uns zugestehn,  
Ob du seyst Christus GOTTES Sohn?

### **Jesus.**

Ich bins, von nun an werdet ihr,  
Zur rechten Hand der Kraft, und auf der Wolckē Thron,  
Mich kommen sehn.

Caiphas

**Caiphas.**

O Lasterer! was dürffen wir,  
 Nun weiter Zeugniß führen?  
 Ihr könnt es jezo selber spühren,  
 Was er sich hat erkühnt,  
 Was düncket euch?

**Evangelist.**

Drauff rieß der ganze Raht zugleich:

**Chor.**

Er hat den Todt verdient.

ARIA : Canto con due Viol.

**Tochter Zion.**

Erweg ergrimmte Mattern-Bruht,  
 Was deine Wuth und Rachgier thut;  
 Der Schöpffer wil ein Wurm verderben,  
 Ein Mensch bricht über Gott den Stab,  
 Dem Leben sprecht ihrs Leben ab,  
 Des Todes Todt soll durch euch sterben.  
 Erweg ergrimmte: Da Capo.

**Evangelist.**

Die Nacht war kaum vorbey,  
 Die müde Welt lag noch im Schlass versenckt,  
 Als JESUS abermahl in Ketten eingeschrenckt,  
 Und mit abscheulichem Geschrey,  
 Ward nach Pilato hingerissen.

**Tochter Zion.**

Hat dis mein Heyland leyden müssen!  
 Für wem? Ach Gott! für wem? für wessen Sünden,  
 Läßt Er sich binden?  
 Für welche Fehler, was für Schulden,  
 Muß Er der Schergen Frevel dulden?  
 Wer hat was JESUS büßt gethan?  
 Nur ich bin Schuld daran.

Aria



ARIA Canto solo. Tochter Zion.

Meine Laster sind die Stricke,  
Seine Ketten, meine Tücke,  
Meine Sünden binden Ihn,  
Diese trägt Er mich zu retten,  
Damit ich der Höllen Ketten  
Möcht entfliehn.

Choral der Christl. Kirche, con tutti gl'istromenti.  
Was kan mir denn nun schaden,  
Der Sünden grosse Zahl,  
Ich bin bey Gott in Gnaden,  
Die Schuld ist allzumahl,  
Bezahlt durch Christi theures Blut,  
Daß ich nicht mehr darff fürchten,  
Der Höllen Qual und Bluth.

SOLILOQUIUM. Judas.

O was hab ich verfluchter Mensch gethan!  
Rührt mich kein Strahl? wil mich kein Donner fallen?  
Brich, Abgrund brich,  
Eröffne mir die düstre Bahn  
Zur Höllen!

Doch Ach! die Höll erstaunt ob meine Thaten,  
Die Teuffel selber schämen sich,  
Ich Hund, hab meinen Gott verrathen.

ARIA Alto: con due Viol. unisoni. Judas

Last diese That nicht ungerochen,  
Zerreißt mein Fleisch, zerquetsch die Knochen;  
Ihr Larven jener Marter-Höle;  
Strafft mit fließend Bley und Schwefel  
Meine Frevel,  
Daß sich die verdammte Seele  
Ewig quäle!

Unsäglich

Unfäglich ist mein Schmerz, unzählbar meine Plagen;  
 Die Luft beseufft daß sie mich hat genährt;  
 Die Welt, diereil sie mich getragen,  
 Ist bloß darum verbrennens wehrt;  
 Die Sterne werden zu Cometen;  
 Mich Scheusahl der Natur zu tödten;  
 Dem Körper schlägt die Erd ein Grab,  
 Der Himmel meiner Seel, denn Wohn-Platz ab.  
 Was fang ich dann,  
 Verzweifelter verdammter Mörder an?  
 Eh ich mich soll so unerträglich kräncken,  
 Will ich mich hengen. (und er erhengt sich.)

ARIO SO. Tochter Zion.

Die ihr Gottes Gnad versäumet,  
 Und mit Sünden, Sünden häufft,  
 Dencket daß die Straff schon leimet,  
 Wenn die Frucht der Sünden reißt.

Choral. der Christl Kirche Con tutti gl'istromenti.  
 Ach so wache doch von Sünden,  
 Auf, O du mein sicher Geist,  
 Suche GOTT, weil Er zu finden,  
 Weil Er noch dein Vater heist,  
 Komme, weil die Gnaden-Thür,  
 Nun noch stehet offen dir,  
 Jesu, zu so gutem Werke!  
 Mich mit Herzens-Andacht stärke.

Evangelist.

Wie nun Pilatum Jesum fragt,  
 Ob Er der Juden König wär,  
 Sprach Er: (JESUS.) Du hast gesagt.

Chor.

Bestrafte diesen Ubelthäter,  
 Den Feind des Kayfers, den Verlächter,

B

Pilatus



Pilatus.

Hast du dann kein Gehör?  
 Vernimstu nicht wie hart sie dich verklagen?  
 Und wiltu nichts zu deiner Rettung sagen?

Evangelist.

Er aber sagte nichts mehr.

ARIA: a 2. Tochter Zion.

Sprich du dann auff die Verklagen,  
 Und das spöttische Befragen,  
 Ewiges Wort kein einziges Wort?

JESUS.

Nein, ich wil euch iho zeigen,  
 Wie ich wiederbring durch Schweigen/  
 Was ihr durchs Geschwätz verlohrt.  
 Sprichst du dann.

Da Capo.

Evangelist.

Pilatus wunderte sich sehr,  
 Und weil von den Gefangnen auf das Fest,  
 Er einen pflegte loß zu zehlen,  
 Bemüht er sich auff's best,  
 Das sie von Ihm und Barrabas,  
 Der wegen eines Mords gefangen saß,  
 Doch möchten Jesum wehlen;  
 Allein der Hauffe rieß mit grausahmen Geschrey;

Chor.

Nein diesen nicht, den Barrabam gib frey.

Pilatus.

Was fang ich dann,  
 Mit Eurem sogenandten König an?

Chor.

Weg, laß ihn creutzigen. (Vit.) Was hat er dan gethan.

Chor.

Weg, laß Ihn creutzigen. (Evangel.) Wie er nun sah.  
 Daß diß Gefümmel nicht zu stillen,

So

So rieß Er endlich: Ja,  
Und übergab Ihn ihren Willen.  
Choral der Christi Kirche, con tutti gl'istromenti.  
Herzliebster Iesu was hastu verbrochen,  
Daß man ein solch scharf Urtheil hat gesprochen,  
Wes ist die Schuld in was für Missethaten,  
Bistu gerachten.

SOLILOQVIUM. Tochter Zion.

Besinne, dich Pilatus, schweig, halt ein,  
Vermeide doch der Höllen Schwefel-Flammen,  
Soll Gottes Sohn von dir verurtheilt seyn?  
Wilt du Verdammter! Gott verdammen?  
Wil deine freche Grausamkeit,  
Der todten Welt ihr Leben,  
Der Engel-Lust, den Herrn der Herrlichkeit,  
Verworffnen Schergen übergeben?

Aria Canto con due Viol. unisoni. Tochter Zion.

Dein Bähren-Herz ist Felsen-hart,

Solch Urthel abzufassen.

Soll Gott erblassen?

Ich wundre mich du Zucht der Drachen,

Daß nicht in den verfluchten Rachen/

Dir die erschwarte Zung erstarrt.

Evangelist.

Drauff führten Ihn die Krieger-Knecht hinein,  
Und riefen, ihre Wuth mehr anzuflammen,  
Die ganze Schaar zusammen,  
Die bunden ihn an einen Stein,  
Und geißelten den zarten Rücken,  
Mit Nägel-vollen Stricken.

ARIO SO. Tochter Zion.

Ich seh an einen Stein gebunden/

Den Eck-Stein, der ein Feuer-Stein,



Der ewigen Liebe scheint zu seyn;  
 Denn, aus den Rissen seiner Wunden/  
 Weil Er die Bluth im Busen trägt,  
 Seh ich so oft man auff ihn schlägt,  
 So oft mit Strick und Stahl die Schergen auf  
 ihn dringen,  
 Aus jeden Tropffen Blut, der Liebe-Funcken  
 springen.

Evangelist.

Wie nun das Blut mit Strömen von Ihm rann,  
 Da zogen sie Ihm einen Purpur an,  
 Und kröhten Ihn, zu desto grössern Hohn,  
 mit einer Dornen-Cron.

Choral der Christl. Kirche, con tutti gl'istromenti.  
 Du wirst gezeisset und mit Dorn gekröhet,  
 Ins Angesicht geschlagen und verhönet,  
 Du wirst mit Essig und mit Gall geträncket,  
 Ans Creutz gehencket.

Soliloquium. ARIA Canto. a due Viol. unisoni.

Tochter Zion.

Die Rosen kröhnen sonst der rauhen Dornen-Spiken,  
 Wie kömmts, daß hier ein Dorn die Saron's Rose krönt?  
 Da auff den Rosen sonst Aurora Perlen trähnt,  
 Fängt hier die Rose selbst, Rubinen anzuschwizen.  
 Ja wohl erbärmliche Rubinen!  
 Die ausgeronnen Blut auff Jesu's Stirne stehn!  
 Ich weiß, ihr werdet mir zum Schmuß der Seelen  
 dienen,

Und dennoch kan ich euch nicht ohne Schrecken sehn.  
 Verwegner Dorn, barbarische Spiken,  
 Verwildert Mord-Gesträuch halt ein,  
 Soll dieses Hauptes Elfenbein,  
 Dem spröder Stachel ganz zerrißen?

Ver-

Verwandelt euch vielmehr in Stahl und Klingen,  
 Durch dieser Mörder-Herz zu dringen,  
 Die Tieger, keine Menschen seyn;  
 Doch der verfluchte Strauch ist taub,  
 Hör wie mit knirschendem Geräusch,  
 Sein Drachen Zähnen gleiches Laub,  
 Durchdringet Sehnen, Adern, Fleisch;  
 Die zarten Schläffe, sind bis ans Gehirn,  
 Durchlöchert und durchbohrt,  
 Schau! Seele schau!

Wie von der Göttlich schönen Stirne,  
 Gleich einem Purpur farben Thau,  
 Der vom gestirnten Himmel sich ergießt,  
 Ein Lauer-Bach von blutgen Purpur, fließt.

ARIOSO. Gläubige Seele.

Laß doch diese herbe Schmerzen,  
 Frecher Sünder dir zu Herzen,  
 Ja durch Marck und Seele gehn.  
 Selbst die Natur fühlt Schreck und Grauen,  
 Ja sie empfindet jeden Stich,  
 Da sie der Dornen starre Klauen,  
 In ihres Schöpfers Haupt so jämmerlich,  
 Sieht eingedrückt stehn.

Laß doch diese :

Da Capo.

Choral der Christl. Kirche, con tutti gl'istromenti.

Mein Jesu deine Lieblichkeit,  
 Wil ich hier stets besingen,  
 Mich selbst auch dir nach Möglichkeit,  
 Zum Freuden-Opfer bringen,  
 Mein Bach des Lebens soll sich dir,  
 Und deinen Nahmen für und für,  
 In Dankbarkeit ergießen,

B<sub>3</sub>

Und



Und was du mir zu gut gethan,  
Das wil ich stets so tieff ich kan  
In mein Gedächtniß schliessen.

ARIA : Canto con due Viol. unisoni. Tochter Zion.

Jesus! dich mit unsern Seelen,  
Zu vermählen!

Schmilzt dein liebend Herz vor Liebe;  
Ja du gießest in die Gluth,  
Statt des Oehls, vor heisse Triebe,  
Dein von Liebe wallend Blut.

Evangelist.

Drauff beugten sie,  
Aus Spott vor Ihm die Knie,  
Und fingen lachend an zu schreyen:

Chor.

Ein jeder sey Ihm unterthänig,  
Begrüßest seyest du Juden-König.

Evangelist.

Ja scheueten sich nicht, Ihm ins Gesicht zu speyen.

ARIA Canto con due Violini. Tochter Zion.

Schäumest du, du Schaum der Welt,  
Spent dein Basilisken Rachen,  
Brut der Drachen!

Dem, der alle Dinge hält,  
Schleim und Geifer ins Gesicht,  
Und die Höll verschlingt dich nicht?

Evangelist.

Worauff sie mit dem Rohr das Seine Hände trugen,  
Sein schön Blut-rünstig Haupt zerschlugen.

SOLILOQUIUM. Tochter Zion.

Bestürzter Sünder nimm in Acht,  
Des Heylands Schmerzen, komm, erwege?  
Wie durch die Heftigkeit der Schläge,

Die

Die Beulen volle Scheitel Fracht,  
 Wie sie Sein heiliges Hirn erschellen,  
 Wie Seine Tauben-Augen schwellen,  
 Schau Sein zerrauftes Haar,  
 Das vor mit Thau gesalbt und voller Locken war,  
 Ist igt von Eyter naß, und klebt von dicken Blut,  
 Dis alles duldet Er bloß dir zu gut.

Choral der Christl. Kirche, con tutti gl'istromenti.

Jesu du hast weggenommen,  
 Meine Schulden durch dein Blut,  
 Laß es O Erlöser kommen,  
 Meiner Seeligkeit zu gut,  
 Und bieweil du so zuschlagen,  
 Hast die Sünd am Creutz getragen,  
 Ey so sprich mich endlich frey,  
 Daß ich ganz dein eigen sey.

ARIA Canto solo. Tochter Zion.

Heyl der Welt, dein schmerzliches Leiden,  
 Schreckt die Seel und bringt ihr Freuden,  
 Du bist ihr erbärmlich schön.  
 Durch die Marter die dich drücket,  
 Wird sie ewiglich erquicket,  
 Und ihr graut dich anzusehn.

Heyl der Welt:

Da Capo.

Evangelist.

Wie man Ihm nun genug  
 Verspottung, Ouaal und Schmach hatt' angethan;  
 Riß man Ihm ab den Purpur, den Er trug,  
 Und zog ihm drauff Sein' eigne Kleider an;  
 Und endlich führeten Sie Ihn,  
 Daß sie Ihn creuzigten, zur Schädelsäge hin.



ARIA. Tochter Zion, mit dem Chor der gläubigen Seele.

Tochter Zion.

Eilt ihr angefochtne Seelen,

Seht aus Achsaphs Mörder Hölen,

Kommt! (Chor.) Wohin? (Tocht: Zion.) Nach  
Golgata,

Nehmt des Glaubens Tauben-Flügel,

Flieht! (Chor.) Wohin? (Tocht: Zion.) Zum  
Schädel Hügel,

Eure Wohlfahrt blühet da.

Kommt! (Chor.) Wohin? (Tocht: Zion.) Nach  
Golgata.

SOLILOQUIUM. Maria.

Ach GOTT! Ach GOTT! Mein Sohn,

Wird fortgeschleppt, wird weggerissen!

Wo führt ihr Ihn verruchte Mörder hin?

Zum Tode wie ich mercke.

Hab ich den Seinen Todt erleben müssen,

Gefränkete Mutter die ich bin.

Wie schwer ist meines Jammers - Last!

Er weg, O Welt, wie ich mich quäle,

Es dringt ein Schwerdt durch meine Seele,

Mein Kind, mein Herr mein GOTT, erbläst!

Ist dann für so viel Wunder-Werke,

Nunmehr das Creuz Sein Lohn?

Ach GOTT! Ach GOTT! Mein Sohn:

ARIA 2. Maria.

Soll mein Kind, mein Leben sterben,

Und vergießt mein Blut/ Sein Blut!

Jesus

Ja, ich sterbe dir zu gut /

Du den Himmel zu erwerben.

Epona

## Evangelist.

Und er trug selbst sein Creuz. (Z. Zion) Ach herbe Plagē!  
Ach Marter die man nicht erwegen kan!

Mustu mein Heyland dann,

Das Holtz, daß dich bald tragen soll, selbst tragen?

Du trägst es ja, und niemand hört dich klagen!

ARIA Canto con due Violini. Tochter Zion.

Es scheint, da den zerkerbten Rücken,

Des Creuzes-Laß, den Schergen Ungeßühm,  
Zu Boden drücken,

Er dancke mit gebognen Knien

Dem grossen Vater, daß Er Ihm

Das lang-verlangte Creuz verleihe.

## Evangelist.

Wie sie nun an die Stätte, Golgata mit Rahmen,

Mit JESUS kamen;

Wurd Er mit Gall und Wein getränkt,

Und endlich gar ans Creuz gehengt.

Choral der Christl. Kirche, con tutti gl'istrumenti.

O Lamb Gottes unschuldig,

Am Stamm des Creuzes geschlachtet,

Allzeit gefunden gedultig,

Wiewohl du wurdest verachtet,

All Sünd hast du getragen,

Sonst müßten wir verzagen,

Erharm dich unser, O JESU!

Soliloquium ARIOSO: Gläubige Seele.

Hier erstarret mein Herz und Blut!

Hier erstaunen Seel und Sinnen!

Himmel, was wolt ihr beginnen!

Wißt ihr Mörder was ihr thut?



Dürfft ihr Hund! ihr Teuffel! wagen?  
Gottes Sohn ans Creutz zu schlagen!

Gläubige Seele.

O Anblick! O entsetzliches Gesicht!  
Wie scheußlich wird mein Seelen Bräutigam,  
Von diesen Bütteln zugericht!  
Izt reissen sie das unbefleckte Lamm,  
We Tieger voller Wuth zur Erden!  
Ach schau! igt fängt man an, mit greßlichen Geberden,  
Ihm Hand und Fuß, Ihm Arm und Sehnen,  
Erbärmlich auszudehnen,  
Mit Stricken auszuzyern, mit Nägeln anzupflöcken;  
Daß man an Ihn fast alle Beine zehlt!  
Ach Gott ich sterbe schier für Schrecken,  
Und werde fast, durchs bloße Sehn entseelt!  
Choral. der Christl. Kirche, con tutti gl'istromenti.

O Menschen-Kind!

Nur deine Sünd,  
Hat dieses angerichtet,  
Da du durch die Missethat,  
Warest ganz zernichtet.

Evangelist.

So bald Er nun gecreuzigt war,  
Da losete die Schaar,  
Der Krieger-Knecht um sein Gewand.  
Und über Seinen Haupte stand:  
Der Juden-König, angeschrieben;  
Und die vorüber gingen,  
Die lästerten und trieben,  
Gespött mit Ihm, wie auch die bey Ihm hingen:

Chor.

Pfui! Seht mir doch den König an!  
Bist du ein solcher Wunder-Mann,

Der

Der Juden.

So steig herab von Creutz /

Der Mörder,

So hilff dir selbst und uns /

Evangelist.

Beide: So wissen  
wirs gewiß.

Und eine dicke Finsterniß,

Die nach der sechsten Stund entstand,

Kam übers ganze Land.

ARIA Canto solo. Gläubige Seele.

Was Wunder! daß der Sonnen-Bracht /

Daß Mond und Sterne nicht mehr funckeln,

Da eine halbe Todes-Nacht

Der Sonnen-Sonne wil verdunkeln.

Evangelist.

Und um die neundte Stund, als dis geschach,

Rieff JESUS laut und sprach:

JESUS.

ELI! ELI! LAMA ASABTHANI!

Evangelist.

Das ist in unser Spruch zu fassen:

Mein Gott! mein Gott wie hast du mich ver-  
lassen!

Darnach wie Ihm bewust, daß alles war vorbey,

Rieff Er mit lächelnden Geschrey: (JES.) Mich dürst.

ARIOSO. Gläubige Seele.

Mein Heyland, Herr und Fürst!

Da Peitsch und Ruhten dich zerfleischen,

Da Dorn und Nägel dich durchbohrt,

Sagst du ja nicht ein einzigst Wort,

Ist hört man dich zu trincken heischen,

So wie ein Hirsch nach Wasser schreit.

Wor



Wornach mag wol den Himmels Fürsten,  
Des Lebens Wassers-Quelle dürsten?  
Nach unser Seelen-Seeligkeit!

Choral der Christl. Kirche, con tutti gl'istromenti.  
Herr Jesu nimm mich zu dir ein,  
Ich flieh zu deinen Wunden,  
Laß mich da eingeschlossen seyn,  
Und bleiben alle Stunden,  
Dir ist ja O du Gottes Lamb,  
All meine Schuld am Creuzes Stamm;  
Zu tragen aufgebunden.

Evangelist.

Drauff lieff ein Krieger-Knecht, der einen Schwamm.  
Mit essig angefüllet nahm,  
Und steckt ihn auff ein Rohr,  
Und hielt ihn Ihm zu trincken vor.  
Hierauff rieß JESU laut mit ganzer Macht:  
JESUS.

Es ist vollbracht.

TEREZETTO. Chor gläubiger Seelen.  
O Donner-Wort! O schrecklich Schreyen!  
O Thon den Todt und Hölle scheuen!  
Der ihre Macht zu schanden macht.  
O Schall! der Stein und Felsen theilet/  
Wofür der Teuffel bebt und heulet,  
Wofür der düstre Abgrund fracht!  
Es ist vollbracht!

2.

O seeligs Wort! O heylsam Schreyen!  
Nun darffst du Sünder nicht mehr scheuen!  
Des Teuffels und der Hölle-Macht.

D

O Schall! der unsern Schaden heilet!  
 Der uns die Seligkeit ertheilet,  
 Die Gott uns längst hat zgedacht!  
 Es ist vollbracht.

Tochter Zion.

O seelig wer dis glaubt!

Evangelist.

Drauff neiget Er sein Haupt.

ARIA à 2. Tochter Zion mit einer gläubigen Seelen.

Tochter Zion.

Sind meiner Seelen tieffe Wunden,  
 Durch deine Wunden nun verbunden?  
 Kan ich durch deine Quaal und Sterben,  
 Nunmehr das Paradies ererben?  
 Ist aller Welt Erlösung nah?

Gläubige Seele.

Dis sind der Tochter Zion Fragen;  
 Weil JESUS nun nichts kan vor Schmer-  
 zen sagen,  
 So neiget Er sein Haupt, und wincket: Ja!

Tochter Zion.

O Großmuth! O erbarmendes Gemüht!  
 Choral. der Christl. Kirche. con tutti gl'istromenti.  
 Herr Jesu Christ wahr Mensch und Gott,  
 Der du littst Marter Angst und Spott,  
 Für mich am Creuz auch endlich starbst,  
 Und mir deins Vaters Huld erwarbst.

2. Ich



2.

Ich bitt durchs bitter Leyden dein,  
Du wollst mir Sünder gnädig seyn,  
Wann ich nun komm in Sterbens-Noth,  
Und ringen werde mit dem Todt.

Evangelist.

Und Er verschied.

ARIA Bass. con tutti gl' istromenti.

Gläubige Seele.

Brich brüllender Abgrund zertrümre, zerpalte,  
Zerfall, zerreiß du Kreyß der Welt!

Eryttert ihr Sternen, ihr himmlischen Kreyse,  
Erschüttert, und hemmet die ewige Reise.

Du helle Sonn erlisck, erkalte!

Dein Licht verlöscht, und eure Stütze fällt.

Brich brüllender.

Da Capo.

Ja! ja! es brüllet schon im Unter-Irdschen Grufften

Es kracht bereits der Erden-Grund,

Des finstern Abgrunds schwarzer Schlund,

Erfüllt die Luft mit Schwefel-Dufften.

Hauptmann.

Hilff Himmel! was ist dis,

Ihr Götter wie wird mir zu Muht!

Es fällt die Welt in schwarzer Finsterniß,

In Dufft und Nebel schier zusammen.

O Weh! der Abgrund kracht, und speyet Dampf  
und Gluth,

Die Wolcken schüttern Blich, die Luft gebietet Flammen,

Der Fels zerreißt, es bersten Berg und Stein.

Solt JEUS Todt hieran wohl Ursach seyn?

Ach ja! Ich kan aus allen Wundern lesen:

Der Sterbende sey Gottes Sohn gewesen.

Aria

ARIA Tenor con 4. Flauti. Hauptmann.

Wie kommts daß da der Himmel weint,  
Da seine Klüfte zeigt des Blinden Ab-  
grunds=Rachen,

Da Berge bersten, Felsen krachen,  
Mein Felsen-Herz sich nicht entsteint?  
Ja! ja! es klopft, er bricht, Sein  
Sterben,

Reißt meine Seel aus dem Verderben.

Accompagnement Viol.

Gläubige Seele.

Bei Jesus Todt und Leiden, leidet,  
Des Himmels Creyß, die ganze Welt,  
Der Mond, der sich in Trauer kleidet!  
Gibt Zeugniß daß sein Schöpffer fällt;  
Es scheint, ob lech in Jesus Blut,  
Das Feuer der Sonnen, Strahl und Blut.  
Man spaltet Ihm die Brust, die kalten Fel-  
sen spalten,  
Zum Zeichen, daß auch sie den Schöpffer sehn  
erkalten.

Was thust du dann mein Herz? Ersticke/  
Gott zu Ehren,

In einer Sündfluth bitterer Zähren.

Choral der Christl. Kirche, con tutti gl'istrumenti.  
Mein Sünd mich werden träncken sehr,  
Mein Gewissen wird mich nagen,  
Denn ihr sind viel, wie Sand am Meer,  
Doch wil ich nicht verzagen,

Geden-



Gedenken wil ich an deinen Todt,  
Herr Jesu! deine Wunden roht,  
Die werden mich erhalten.

ARIA Canto solo. Tochter Zion!  
Wisch ab der Thränen scharffe Lauge,  
Steh, selge Seele, nun in Ruh!  
Sein ausgesperrter Arm, und sein geschlossen  
Auge,  
Sperret dir den Himmel auff, und schleußt  
die Hölle zu.

Choral der Christl. Kirche, con tutti gl'istrumenti.  
Ich bin ein Glied an deinen Leib,  
Des tröst ich mich von Herben:  
Von dir ich ungeschieden bleib  
In Todes-Noht und Schmerben,  
Wenn ich gleich sterb, so sterb ich dir,  
Ein ewiges Leben hast du mir,  
Mit deinem Todt erworben.

Schluß-Choral der Christlichen Kirche,  
con tutti gl'istrumenti.

Nun ich dancke dir von Herben,  
Jesu vor gesammte Noht,  
Vor die Wunden, vor die Schmerben,  
Vor den herben bitteren Todt,  
Vor dein Zittern, vor dein Zagen,  
Vor dein tausendfaches Plagen,  
Vor dein Ach und und tieffe Pein,  
Wil ich ewig danckbahr seyn.

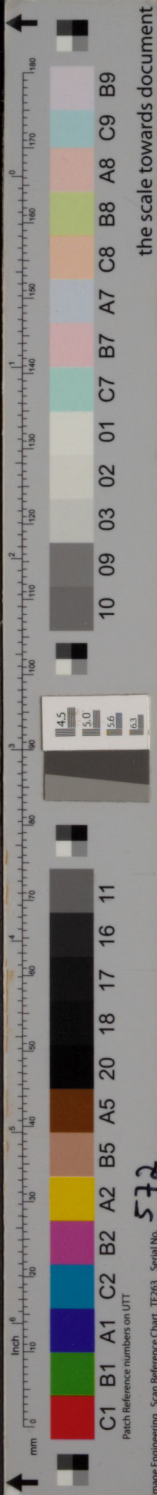












und sterbende Jesus.

31

. Flauti. Hauptmann.

Der Himmel weint,  
zeigt des Blinden Ab-  
grunds=Rachen,

n, Felsen krachen,

h nicht entsteint?

ft, er bricht, Sein  
Sterben,

l aus dem Verderben.

nement Viol.

ge Seele,

Leiden, leydet,

/ die ganze Welt,

Trauer kleidet!

Schöpffer fällt;

Jesus Blut,

/ Strahl und Blut.

Brust / die kalten Fel-

sen spalten,

sieden Schöpffer sehn

erkalten.

ein Herz? Ersticke/

hott zu Ehren,

ttreer Zahren.

, con tutti gl'istromenti,

en fräncken sehr,

nich nagen,

Sand am Meer,

gen,

Geden=